

III.

Die Mama theilte nun in diesem Jahre die ersten Kirschen unter die Kinder aus, auch bekam jedes einen Rosenweck dazu. Dieses gute Besperessen wurde von den kleinen Mädchen mit dem besten Appetit schnabelirt und auch Anna bekam ihren Theil davon, aber als wohlherzogene Puppe nippte sie nur sehr bescheiden an den guten Sachen, denn sie dachte, daß es sich nicht schicke, gierig auf das Essen zu sein, weil dieses einen gemeinen Sinn verräth und man sich gar leicht dadurch den Magen verdirbt. Ist aber der Magen verdorben, so wird die ganze Person krank, dann muß man sich ins Bett legen, statt herumzuspringen und in Gottes schöner Natur spazieren zu gehen; dann kommt der Herr Doktor, fühlt den Puls mit einem ernstern Gesichte, hält den Stock mit dem goldnen Knopf gravitatisch an die Nase, setzt sich endlich hin um ein langes Rezept zu verschreiben. Dann wird Medizin aus der Apotheke geholt, die weder wie Chokolade, noch süß wie Kräuterwein schmeckt, sondern bitter und abscheulich; dann müssen die unmäßigen Kinder sich erbrechen und gewaltsam wieder hergeben, was sie über Noth in den Magen gestopft haben, und müssen Gott danken, wenn sie noch so gut davon kommen, denn oftmals verordnet